



Das Räumkonzept als zentraler Bestandteil der Planung

Ulrich Brakemeier, Niedersächsisches Landesamt für Bau und Liegenschaften

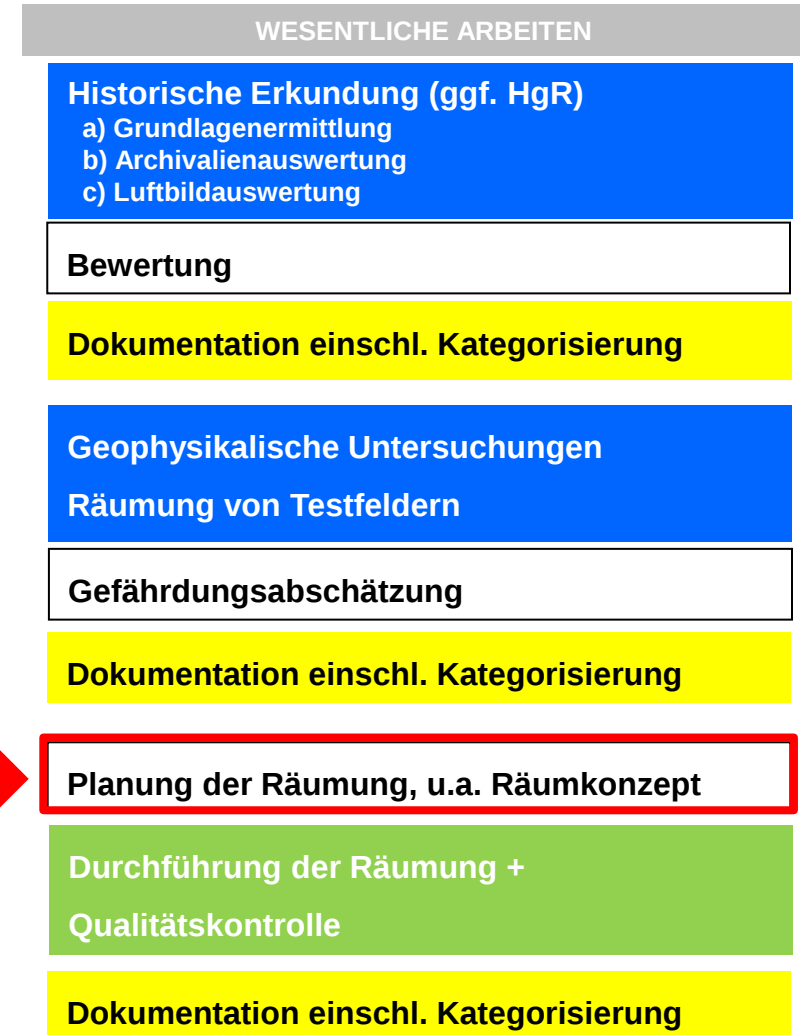
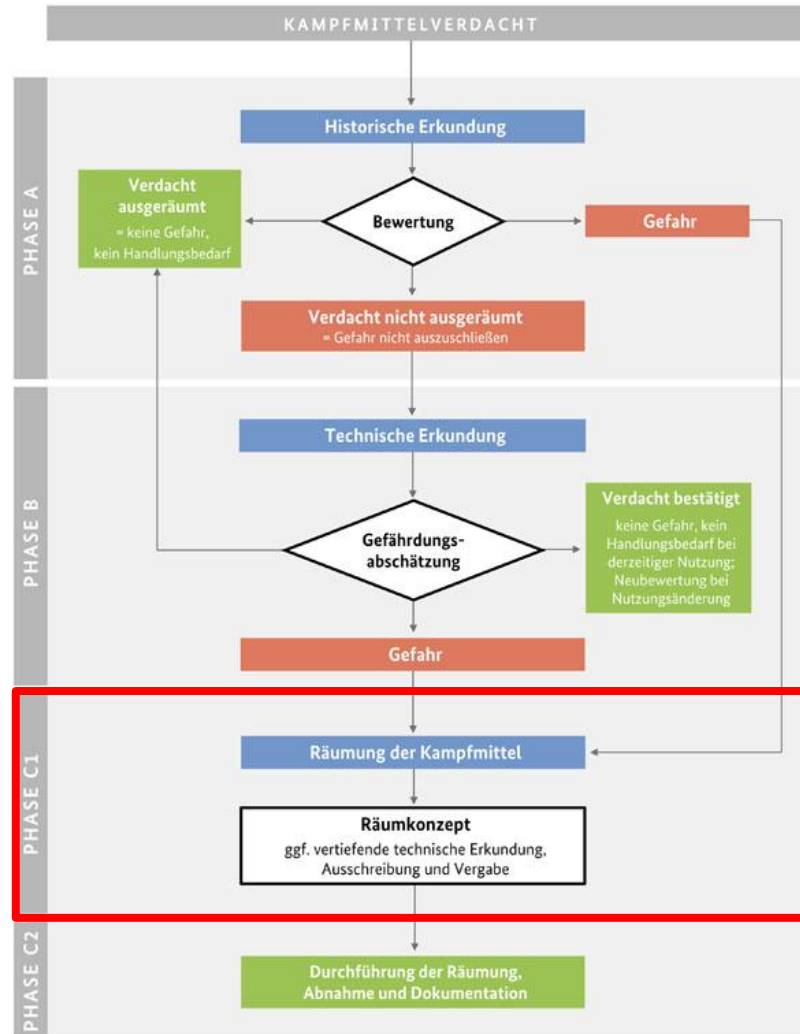


Das Räumkonzept als zentraler Bestandteil der Planung

Vortragsinhalte

- **Räumkonzept – was ist das?**
- **Warum ist das wichtig?**
- **Was brauche ich dafür?**
- **Wie funktioniert das?**
- **Wer macht's?**

Räumkonzept – Wo stehen wir in der Kampfmittelbearbeitung?



Was wäre die Welt ohne ...?

Planung!

Das „Räumschnäppchen“
kann ganz schön teuer werden!!



Räumkonzept – Was ist das?

- Es besteht Räumbedarf – das Räumkonzept bildet den ersten Planungsschritt
- Das Räumkonzept ist die strukturierte Darstellung planerischer „Überlegungen“
- Die Arbeitsschritte im Räumkonzept orientieren sich an den Leistungsphasen der Objekt- und Fachplanung der HOAI.
 - Nach Durchführung der Grundlagenermittlung werden im Räumkonzept die Planungsschritte der Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung aus- bzw. zusammengeführt.

Räumkonzept – Warum ist das wichtig?

- Systematisches Vorgehen – nichts Wichtiges vergessen
- Rechtzeitiges Erkennen, wo noch „nachgesteuert“ werden muss
- Hierdurch ist die wirtschaftlichste Räumlösung erreichbar
- Das gute Räumkonzept bildet die belastbare Grundlage für die anschließende Ausführungsplanung
- Die geplante Maßnahme wird für die Beteiligten nachvollziehbar dargestellt
- **Planungssicherheit frühestmöglich schaffen!**



Räumkonzept – Was brauche ich dafür?

- Fachliches Können im Gewerk Kampfmittelräumung
- Belastbare Informationen
 - zur Kampfmittelbelastungssituation
 - zu den Nutzungsabsichten auf der/den Fläche(n)
 - zu den relevanten Kostenwirkungsfaktoren (KWF)

Kostenwirkungsfaktoren – einige Beispiele



Kampfmittelart,
Zustand,
Fundtiefe,
Verteilung und
Belastungsdichte



Kontaminierte
Bereiche und
Abfall



Nutzungsumfeld,
Eigentumsverhältnisse



Geologie,
Topographie,
Bewuchs,
Schutzgebiete



Infrastruktur,
Nutzungsrechte,
Störkörper



Grundwasser,
Oberflächengewässer

[BFR KMR, Anhang 9.1.2]

Räumkonzept – Wie funktioniert das?

1. Schritt Grundlagenermittlung mit Defizitanalyse – fehlt noch was?
2. Schritt ggf. weitere Vorarbeiten zum Räumkonzept
3. Schritt Darstellung der projektrelevanten KWF
4. Schritt Darstellung des Nutzungs- bzw. Bauvorhabens
5. Schritt flächenbezogene Ermittlung und Darstellung des Räumbedarfs
und Ermittlung geeigneter Räummethoden hierfür
6. Schritt Ermittlung und Darstellung der favorisierten Lösung einschl.
Kostenermittlung bzw. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
7. Schritt Maßnahmen der Qualitätskontrolle ermitteln und darstellen

Räumkonzept – Wer macht's?

- Jemand, der die fallbezogene fachliche Erfahrung hat und leistungsfähig ist
- Der AG sollte sich im Fachgewerk KMR zumindest schon ganz gut auskennen, die BFR KMR bieten diverse Fachinformationen und konkrete Arbeitshilfen (auch für den „Einsteiger“)
- Sofern freiberuflich Tätige (fbT) gebunden werden sollen, helfen auch hier die BFR KMR weiter, siehe A-7.2.7 „Leistungsbeschreibung Räumkonzept“ mit zugehörigem Leistungsbild „Räumkonzept“
- Qualifikation des fbT als Fachplaner KMR: fachlich erfahren, langjährige Praxis, leistungsfähig! Grundsätzliche Anforderungen gem. A-9.4.1 „Fachspezifische Anforderungen an freiberuflich Tätige“

Räumkonzept – Wer macht´s - wie sag ich´s meinem fbT?

natürlich mit einer entsprechenden Aufgabenbeschreibung!

- „administrative“ Angaben zu Auftraggeber, Anlass, Lage der Räumstelle, Ansprechpartnern und sonstigen „Mitwirkenden“
- Ziel der Maßnahme sowie Nutzungsabsichten
- Beschreibung der Liegenschaft/Räummaßnahme hinsichtlich der relevanten Kostenwirkungsfaktoren, gegliedert nach
 - Standortfaktoren
 - kampfmittelbedingten Faktoren
 - rechtlichen Faktoren
- Beschreibung der bisher durchgeführten Maßnahmen
 - Zusammenfassung der Ergebnisse der Phasen A und B
 - Kampfmittelbelastungssituation / Ergebnisse Testfelderkundungen
 - Angaben zu Bodenkontaminationen u.ä. sowie ggf. weitere relevante Daten
- Möglichkeit der Akteneinsicht
- Termine/Fristen

[BFR KMR, Anhang 7.2.7]

Leistungsbild Räumkonzept – eine Übersicht

Planungsschritte	Was -- Achtung! Hier nur beispielhaft dargestellt!
1. Grundlagenermittlung (überwiegend Grundleistungen)	z.B. Ermittlung aller für die Planung vorgegebenen Bedingungen rechtlicher, räumlicher, zeitlicher und nutzungsspezifischer Art
1. Vorarbeiten zum Räumkonzept (Besondere Leistungen)	Planung von notwendigen Vorarbeiten; Auswertung der Ergebnisse der Vorarbeiten
1. Erarbeitung Räumkonzept (Grund- und Besondere Leistungen)	planungsrelevante Kostenwirkungsfaktoren (KWF); geeignete Räumverfahren finden; favorisierte Lösung einschl. Kostenermittlung darstellen; Erstellen des Räumkonzepts;
2. Ausführungsplanung	u.a. Aufstellen der Leistungsbeschreibungen; Mengenermittlung und Aufgliederung nach Einzelpositionen, Aufstellen der Verdingungsunterlagen; Mitwirkung im Vergabeverfahren



Die Leistungen zum Räumkonzept

Nr.	Leistung	Grund- leistung	Besondere Leistung
Grundlagenermittlung:			
100	Klären der Aufgabenstellung und Festlegung Räumziels / Abstimmen des Räum-/Planungsbereiches	X	
105	Zusammenstellen und Auswerten aller Informationen zu den vorgegebenen a) rechtlichen, b) räumlichen, c) zeitlichen, d) nutzungsspezifischen Rahmenbedingungen	X	
110	Ortsbesichtigung durchführen	X	
115	Werten aller Informationen	X	
120	Ermitteln und Benennen von notwendigen Vorarbeiten		X
125	Darstellen der Notwendigkeit, weitere Planer aus anderen Fachdisziplinen zu beteiligen		X
130	Zusammenfassen der Ergebnisse	X	
Vorarbeiten zum Räumkonzept:			
150	Planen von notwendigen Vorarbeiten		X
155	Auswerten der Ergebnisse der Vorarbeiten		X
Erarbeitung des Räumkonzeptes:			
200	Darstellen und Erläutern der für die konkrete Räumplanung relevanten Kostenwirkungsfaktoren	X	
210	Untersuchung geeigneter Räumverfahren und Abgleich mit den KWF und ihren Einflüssen auf die Wirtschaftlichkeit	X	
220	Darstellung und Erläutern der favorisierten Lösung einschließlich Kostenermittlung	X	
225	Abstimmungen und Präsentationen durchführen		X
230	Einbindung des Räumkonzeptes in Planungsschritte gem. RB-Bau, Kostenermittlung in Anlehnung an die DIN 276		X
235	Prüfen der favorisierten Lösung bei nachträglichen Änderungen der Rahmenbedingungen		X
240	Erstellen des Räumkonzeptes	X	

(hier ohne die
zugehörigen
Erläuterungen
aufgeführt)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mit frischem Mut voran
frei nach Uli Stein

